



II- 4965 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

## REPUBLIK ÖSTERREICH

### DER BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Zahl: 13.801/56-II/4/79

2307/AB

1979 -03- 23

zu 2400 J

### ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die von den Abgeordneten Dipl. Vw. JOSSECK und Genossen an mich gerichtete Anfrage Nr. 2400/J, betreffend Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich - Dienstpostenplan, beantworte ich wie folgt:

#### Zu Frage 1):

Zunächst darf ich feststellen, daß die Zahl der Planstellen des Gendarmeriedienstes des Landesgendarmeriekommmandos für Oberösterreich im Rahmen des Möglichen von 1970 bis 1979 um 71 erhöht wurde.

Außerdem wurde das Landesgendarmeriekommando ermächtigt, Vertragsbedienstete mit Sondervertrag für den Gendarmeriedienst über den jeweils für das angeführte Jahr im Planstellenverzeichnis festgesetzten Stand aufzunehmen und zwar:

- 1973: 15 VB/S
- 1974: 52 VB/S
- 1975: 20 VB/S
- 1976: 25 VB/S
- 1977: 50 VB/S
- 1978: 50 VB/S

Dies geschah, um die Beamtenabgänge möglichst rasch zu ersetzen. Eine Beamtenplanstelle kann erst nach dem Freiwerden neu besetzt werden; die theoretische Ausbildung eines Gendarmeriebeamten dauert ca. 16 Monate, erst dann erfolgt die Verwendung im Vollzugsdienst (Außendienst). Die Aufnahme von Vertragsbediensteten mit Sondervertrag für den Gendarmeriedienst über den systemisierten Stand ermöglicht daher eine wesentlich raschere Ergänzung der Vollzugsbeamten.

- 2 -

Die bereits im Jahre 1978 angelaufenen Bemühungen für einen Planstellenausgleich aufgrund der unterschiedlichen Belastung einzelner Gendarmeriedienststellen innerhalb des Landesgendarmeriebereiches Oberösterreich wurden heuer fortgesetzt.

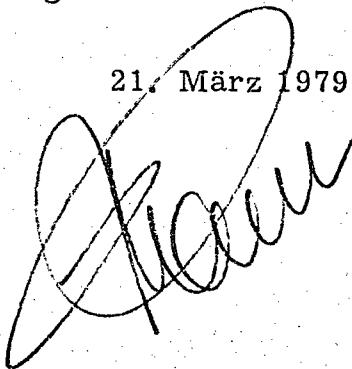
Vor deren Abschluß kann jedoch keine Zuweisung an sich für Oberösterreich reservierter Dienstposten vorgenommen werden.

Zu Frage 2):

Für die Planstellenzuweisung an das Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich kann erst dann ein Zeitplan erstellt werden, wenn die dortigen innerorganisatorischen Maßnahmen entsprechend weit gediehen sind.

Diese Vorgangsweise liegt im Interesse eines möglichst sinnvollen Personaleinsatzes und damit verbunden einer optimalen sicherheitsdienstlichen Leistung.

21. März 1979

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Kraut". It is written over a curved line that starts from the left and ends at the date "21. März 1979".